

## **Was macht das Leben bezahlbar? – Tipps für die Budgetplanung in vielen Lebensbereichen**

Zusammengestellt durch D. von May

### **Allgemeines**

- Das Nutzen von „Preisvergleichsmaschinen“ erleichtert den Einkauf und die Planung von Krankenkasse, Miete u.a. [www.comparis.ch](http://www.comparis.ch), [www.toppreise.ch](http://www.toppreise.ch), [www.topten.ch](http://www.topten.ch).
- Kaufen sie nur was sie wirklich brauchen. Oftmals ist man geneigt, das Neueste und Beste zu besitzen und trotzdem tut's auch der ältere LED-Fernseher oder das Vorgängermodell vom angesagten Handy.
- Klären sie grössere Anschaffungen: Brauche ich das dringend? Wie könnte ich es am billigsten erwerben? Sagt der Preis etwas über die Qualität aus oder zahle ich viel (zu viel) für den Markennamen?
- Müssen es Grosspackungen sein, von denen man schlimmstenfalls den Grossteil wegwirft und so unnötig die Umwelt belastet?
- Achtung bei Käufen im Internet: Oft kommen Versandkosten, Kleinmengenzuschläge oder Verzollungen dazu, die rasch teuer sind. Daher auf den Endpreis achten.

### **Ausbildung**

- Vergünstigungen während der Ausbildung wie Studenten/Schülerrabatte erleichtern ihnen den Alltag.
- Bedenken sie, dass bei geringem Einkommen der Eltern, sie Stipendien oder Darlehen beantragen können bei:

*Departement Bildung, Kultur und Sport*

*Abteilung Hochschulen und Sport*

*Sektion Stipendien*

*Bachstrasse 15*

*5001 Aarau*

[stipendien@ag.ch](mailto:stipendien@ag.ch)

Beispielsweise, um weiterführende Ausbildungen zu finanzieren. Auf der Fachstelle für persönliche Beratung können wir Sie dabei unterstützen, diese Ziele anzugehen.

### **Budget/Schulden**

- Eine Bank mit tiefen Gebühren und guten Zinsen wählen.
- Vorsorgen: Sparen in der Säule 3a lohnt sich und kann von den Steuern abgezogen werden. Hierzu empfiehlt sich aber dringend eine Beratung auf einer Fachstelle.
- Budget-Beratungen, z.B. auf der Fachstelle für persönliche Beratung, können Sie beim sinnvollen und nachhaltigen Umgang mit Geld unterstützen.
- Schuldenberatungen: Bei bereits entstandenen Schulden berätet die Fachstelle für persönliche Beratung sie gerne. Das Beste ist aber: Keine Schulden machen.

### **Krankenkasse**

- Prämienverbilligung senken Krankenkassenkosten. Müssen via Gemeinde beantragen werden.
- Die Sozialhilfe bezahlt ausschliesslich die Grundversicherung. Es sollte genau geschaut werden, welchen zusätzlichen Nutzen eine Zusatzversicherung abgeckt und wieviel dies pro Jahr kostet.
- Vergleichsdienste wie [www.comparis.ch](http://www.comparis.ch) oder [www.priminfo.ch](http://www.priminfo.ch) bieten sich für das Finden der günstigsten Krankenkasse an.
- Hausarzt-, Telmed, oder HMO-Modelle können die Kosten nachhaltig senken und werden von vielen Versicherungen angeboten, sind jedoch mit Auflagen verbunden, die eingehalten werden müssen (z.B. telefonische Infos an die Krankenkasse vor Arztbesuchen).
- Vorsicht bei Versicherungsberatern. Diese verdienen ihr Geld mit dem Verkauf von Zusatzversicherungen. Holen Sie sich eine Zweitmeinung bevor sie unterschreiben bei einer neutralen Beratungsstelle.

## Elektronik

- Sparen Sie mithilfe von Mehrfachsteckern Strom, indem Sie nur die effektiv genutzten Geräte zum jeweiligen Zeitpunkt anschalten und danach wieder abschalten. Das Stand-by vieler Geräte kostet sie nur unnötig Geld.
- Akkus oder Ladegeräte sind eine Investition, die oft günstiger und umweltschonender sind als Batterien.

## Essen und Trinken

- Caritas Kulturlegi: Um vergünstigt am „sozialen Alltag“ teilnehmen zu können, ist die Caritas Kulturlegi von Vorteil. Die verschiedenen Angebote umfassen auch die Caritas shops in denen sie mithilfe einer bei Caritas zu beantragender Karte, vergünstigt einkaufen können.
- Nahrungsmittel: Das „Tischlein deck dich“ in Rheinfelden ermöglicht div. Lebensmittel für 1.- zu kaufen, während das Carton de coeur in Aargau gar gratis Lebensmittel vermitteln kann. Mehr hierzu, wissen wir auf der Fachstelle.
- Auswärts essen ist im Laden oft billiger als bei Take-aways, Theken oder convenience shops.
- Frieren sie Reste ein, damit diese später gegessen werden können.
- Fertig-, und Lightprodukte sind oftmals teuer.
- Kaffeemaschinen haben oft teure Portionenkaffeesorten – es gibt hier günstigere Alternativen im Coop, Migros u.a. Klären sie hier aber, ob sich diese für ihre Kaffeemaschine eignen. Alternativ ist Filterkaffee oft die günstigere Lösung.

## Ferien

- Rekaschecks bringen oft vier Prozent Erlass bei Ferien. [www.reka.ch](http://www.reka.ch)
- Flüge können über [www.ebookers.ch](http://www.ebookers.ch) oder [www.swoodoo.ch](http://www.swoodoo.ch) und ähnliche Preisportale verglichen werden. Hier empfiehlt sich ein Anbieter der auch miles & more ([www.milesandmore.com](http://www.milesandmore.com)) unterstützt, wobei sie pro Flugdistanz Meilen erhalten, welche sich später in Prämien ummünzen lassen.
- Fernbusse sind oft eine günstigere Alternative bei Reisen als das Fliegen oder Zugfahren. <https://www.fromatob.com/de-CH>
- Bei Flügen bedenken: Last-minute ist meist billiger und online buchen günstiger als im Reisebüro. Oftmals ist der ideale Zeitpunkt für das Buchen eines Fluges, der nicht last-minute ist, zwischen 3.5 und 5 Monate vor Abflug.
- Fliegen ist samstags und donnerstags am teuersten.
- Hotels sind oft günstiger, wenn man diese vor Ort anfragt. Dies birgt aber auch das Risiko von fehlenden Plätzen – was frühzeitig zu erfragen ist.
- Ein Haus/Zimmertausch für die Ferien ist möglich unter [www.homelink.org](http://www.homelink.org), [www.homeexchange.com](http://www.homeexchange.com), [www.intervac.com](http://www.intervac.com), [www.fewo-tausch.de](http://www.fewo-tausch.de), [www.haustausch.de](http://www.haustausch.de)
- Für Bahnfahrten ins Ausland unbedingt die Angebote der ausländischen Anbieter prüfen.
- Günstige private Unterkünfte in aller Welt: [www.airbnb.com](http://www.airbnb.com), <https://www.wimdu.com/>
- Eine Ferienwohnung kommt oft günstiger als das Hotel, insbesondere mit Kindern.
- Bei Pauschalreisen nach dem Kinderrabatt fragen.
- In kleinen Skiorten sind die Angebote oft billiger und die Skiorte je nach Lage trotzdem gut vernetzt.

## Freizeit/Sport

- Günstigere Angebote u.a. auch für Kinder: Der Ferienpass (googeln)
- Bücher, Musik, Filme in Bibliotheken ausleihen. Buchpreise vergleichen: [www.billigbuch.ch](http://www.billigbuch.ch), gebrauchte Bücher [www.zvab.com](http://www.zvab.com), <https://buecher-brocky.ch/>, Grathörbücher: <https://www.vorleser.net/>, Gratis-Buchklassiker: [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org)
- Theater und Opern haben Vergünstigungen (Last-minute Karten, Schüler/Studentenrabatte, IV Rabatt z.B.) Fragen lohnt sich.
- Spielsachen in Ludotheken ausleihen, [www.ludo.ch](http://www.ludo.ch)
- E-Reader machen sich schnell bezahlt, wenn man gerne viel liest. Zudem kosten die Bücher oftmals viel weniger als gebundene Ausgaben.
- Montags ist das Kino günstiger und auch dort werden Schüler/Studentenrabatte gewährt.

## Handwerker

- Unbedingt mehrere Offerten einholen, oftmals bestehen grosse Unterschiede. Bei den Arbeiten stets fragen, was diese kosten werden, damit diese in ihr Budget eingeplant werden können.

### Handy

- Das günstigere Vorgängermodell tut's meist auch.
- Prepaid ist oftmals viel günstiger.
- Achtung vor zu langen Verträgen und Amortisationen von Geräten: Oftmals kommt das viel teurer als das Gerät separat zu erwerben und mit Prepaid zu telefonieren.
- Im Ausland: Die Prepaid-Karte eines lokalen Anbieters erwerben.
- Combox und Datenroaming im Ausland ausschalten, sofern diese durch ihren Netzbetreiber nicht gratis angeboten werden.

### Kreditkarten und Kredite

- Achtung! Nicht zu empfehlen. Die meisten Kredite sind auf den ersten Blick attraktiv, jedoch verschulden sie sich, was zu Beteiligungen führen kann. Zudem sind viele Kredite mit horrenden Zinsen ausgestattet d.h. sie zahlen schnell mal 1/4 mehr, als wenn sie direkt bezahlen würden. Kredite lohnen sich meist nicht.
- Sehen sie jedoch keinen anderen Ausweg als einen Kredit oder Leasingvertrag, beraten wir Sie gerne hierzu auf der Fachstelle.

### Medizin/Zahnarzt

- Der Arzt muss auf ihren Hinweis hin, das günstigste Generika (Medikament) verschreiben.
- Beim Zahnarztbesuch können sie danach fragen, nach dem günstigsten Tarif behandelt zu werden, SUVA Tarif = CHF 3.10. Auch Offerten können – wenn der Zahnarzt einverstanden ist - mit diesem Tarif erstellt werden.
- Zahnarztbehandlungen können in grösseren Städten günstiger bei Studenten oder Ausbildungszentren erfolgen z.B. in Bern: [www.zmk.unibe.ch](http://www.zmk.unibe.ch), in Basel: <https://www.uzb.ch/de/patienten/spezielle-behandlungsangebote/Behandlung-in-Ausbildungsklinik.php> oder in Zürich: [www.zzm.uzh.ch](http://www.zzm.uzh.ch) oder [www.careum-dentalhygiene.ch](http://www.careum-dentalhygiene.ch)
- Medikamente können bei Internetapotheken bezogen werden z.B. [www.zurrose.ch](http://www.zurrose.ch), [www.xtrapharm.ch](http://www.xtrapharm.ch), hierbei ist darauf zu achten, nur mit Anbieter zu arbeiten, die auch über die schweizerischen Krankenkassen abrechnen!
- Jugendliche bis 16 können günstiger in der Schulzahnklinik behandelt werden.
- Manche Zahnärzte lassen bei grösseren Eingriffen, bezüglich der Preisgestaltung, mit sich sprechen. Die Tarife sind bei Zahnärzten zudem oft mithilfe eines Punktesystems vergleichbar.

### Miete

- Ist der Referenzzinssatz dem aktuellen Mietzins angemessen? Auch hierfür lohnt sich Beratung. Mietzinsanpassungsgesuche eignen sich hier und können unter [www.mietverband.ch](http://www.mietverband.ch) geladen werden.
- Mietkautionsversicherungen sind oft teuer, können aber je nach Situation geeigneter sein als das gesamte Depot zu überweisen. In diesem Fall empfiehlt es sich in der Regel, diese bei der Stiftung Edith Marion zu tätigen, als bei einem kommerziellen Anbieter: <https://maryon.ch/mietkautionen/>
- Hypotheken: Immer mehrere Offerten einholen. Langfristige Hypotheken sind bei Versicherungen oder Pensionskassen oft günstiger zu erstehen als bei Banken.
- Bei Unsicherheiten bezüglich der Miete und damit verbundener Rechte, kann eine Mitgliedschaft beim Mietverband sinnvoll sein, da man hier Beratung diesbezüglich erhält.

### Mobilität

- Das SBB Gleis 7 kostet aktuell 129.-, exkl. Halbtax-Abonnement das mit dem Gleis 7 zusammen 304.- kostet, pro Jahr. Bis zum 25. Lebensjahr ist das Gleis 7 eine günstige Lösung um ab 19:00 bis 5:00 gratis in der Schweiz mit der SBB zu fahren (exkl. Nachtzuschlag). Regional gibt es das Umweltabo das günstig ist und sich individuell auf Strecken beschränken lässt, die sie mehrheitlich befahren. Mobilität mit dem Auto wird sehr schnell teuer (Versicherung, Benzin etc.).
- Wer ein Auto im Bedarfsfall braucht: [www.mobility.ch](http://www.mobility.ch) dort kann man eines mieten.

- Zum Ausrechnen, ob ein Auto oder die ÖV günstiger für den jeweiligen Fall sind: [www.umverkehr.ch](http://www.umverkehr.ch)
- Der beste Preis/Leistungsverhältnis bei Autos hat ein 3 Jahre alter Occasionswagen mit weniger als 50'000 Kilometer. Auch hier gilt: Bar zahlen ist am günstigsten, falls dies nicht geht ist ein Privatkredit in jeder Hinsicht vorteilhafter als das teure Leasing.
- Günstige Reifen gibt's bei [www.reifendirekt.ch](http://www.reifendirekt.ch)
- Gebrauchte Velos gibt's bei diversen Tauschbörsen oder [www.pro-velo.ch/boersen](http://www.pro-velo.ch/boersen)
- Regional fahren sie günstig in der Nordwestschweiz mit dem Umweltabo. Dieses sind von ihrer Wohngemeinde verbilligt: [www.tnw.ch](http://www.tnw.ch). Es gibt auch eine Regiopluskarte mit der sie ihre Fahrten individualisiert anpassen können.

### Reparaturen

- Garantieverlängerungen sind kritisch zu hinterfragen. Fragen sie direkt beim Kauf nach wie lange das Produkt über Garantie verfügt und entscheiden sie mit Bedacht ob eine Garantieverlängerung Sinn macht.
- Immer Offerten einholen. Lohnt sich die Reparatur? Muss es beim Hersteller sein?

### Shopping

- Eventuell ist zu beachten, wo Sie ihre Einkäufe machen – haben Sie wirklich die günstigste Lösung gefunden (siehe auch 1. Seite: Allgemeines). Preisvergleiche zwischen der Schweiz und Deutschland machen in grenznahen Regionen Sinn. Denken Sie daran, sich die Mehrwertsteuer in solchen Fällen beim nächsten Einkauf am Zoll ausbezahlen zu lassen.
- Für nicht dringliche Anschaffungen, den Ausverkauf nutzen. Man kann auch in Geschäften gezielt nach Ausstellungsstücken oder Auslaufmodellen fragen.
- Secondhandläden, Brockenhäuser, Caritas Läden o.ä. nutzen. Für Kinder finden Sie auch Secondhandläden wie [www.klugnet.ch](http://www.klugnet.ch) und andere Tauschbörsen/Fabrikläden.
- [www.ebay.ch](http://www.ebay.ch) und [www.ricardo.ch](http://www.ricardo.ch) eignen sich oft zum Einkaufen, wenn etwas günstiger sein soll als im Handel.
- Antizyklisch einkaufen: Saisonale Artikel wie Skier oder Winterkleider, jeweils gegen Ende Saison im Ausverkauf kaufen oder gegebenenfalls mieten. Ausverkäufe z.B. nach der Weihnachtszeit und mit Beginn es Sommers, nutzen.
- Nachfüllpackungen sind oft günstiger.
- Um einen sinnvollen Vorrat anzusparen, kann diese bei Aktionen/Ausverkauf aufgefüllt werden (z.B. WC-Papier, Teigwaren, Reis usw.).

### Versicherungen allgemein

- Hausrats-, und Haftpflichtversicherungen: Oft lassen sich hier mit neuen Offerten Ersparnisse einholen: [www.comparis.ch](http://www.comparis.ch)
- Zusatzversicherungen sind oft teuer – es gilt zu erfassen ob diese für den jeweiligen Fall nützlich sind.
- Für Kinder unter 4 Jahren können Zusatzversicherungen wie die Zahnpflegeversicherungen sinnvoll sein (sprechen sie mit dem Zahnarzt über das Risiko, später z.B. eine Zahnspange zu brauchen): [Beobachter.ch/zahnversicherung](http://Beobachter.ch/zahnversicherung). Wir beraten sie hierzu auch gerne.
- Bei Autoversicherungen nur Einjahresverträge abschliessen oder jährliches Kündigungsrecht vereinbaren. Prämien jährlich vergleichen und bei Bedarf wechseln. Nach drei bis vier Jahren von Voll-, auf Teilkasko umsteigen.
- Keine Spar-Lebensversicherungen abschliessen. Motto: Sparen bei der Bank und versichern bei der Versicherung.

Wir hoffen Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und bitten sie, bei etwaigen Tipps, Ideen oder unrichtigen Angaben, Kontakt mit uns aufzunehmen.

---

*Literatur: Der Beobachter(2014)Ausgabe November, Artikel: „Mehr Geld für alle“ von G. Signorell und S. Locker, Zürich, Axel Springer Verlag, S:18 – 25,*